

**Pränumerationspreis**  
für Lugos mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
verbindung:  
ganzjährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration  
Sonntag, 18. im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Güdumgarn.

**Pränumerationspreis**  
für Lugos mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-  
Postverbindung:  
ganzjährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration  
Sonntag, 18. im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 74.

Lugos, Sonntag den 18. September 1904.

XII. Jahrgang.

## Der kleine Mann.

Lugos, 17. September.

Es ist traurig, aber wahr, daß der „kleine Mann“, der Bauer und Gewerbetreibende, bei uns keinen billigen Kredit haben kann.

Es ist aber noch trauriger, daß eben der „kleine Mann“ nicht trachtet, sich durch Vereinigungen zu kräftigen, um auf diesem Wege das zu erreichen, was ihm so, wenn er einzeln dasteht, unmöglich ist.

Die kleinen Existenzen sollten sich vereinigen, sollten eine Art Zunftwesen in verbesserter Form unter sich schaffen, um so mit vereinten Kräften ihre Kreditfähigkeit zu heben und sich damit billigen Kredit verschaffen. Solche Vereinigungen würden auch die sichere Basis einer gesunden, friedlichen und moralischen Hebung dieser Existenzen sein.

Wenn wir Umschau halten, müssen wir sofort sehen, daß unsere großen Geldinstitute, welche doch dazu berufen wären, dem „kleinen Mann“ billigen Kredit zu gewähren, dieser ihrer Aufgabe nicht entsprechen, weil sie sich durchgehends daran binden: dem „kleinen Mann“ kann kein Personalkredit gegeben werden; hat er aber eine belastbare Realität, so kann man bei der Belehnung derselben als Basis nur die Hälfte des Wertes von dieser Realität nehmen.

Man hoffte, diesem Uebel durch das Inslebenrufen der „Landes-Zentral-Kreditgenossenschaft“ abhelfen zu können, leider täuschte man sich auch hier, denn dieses Institut kann seinen Mitgliedern auch nur höchstens einen Kredit unter sieben Prozent geben, und ein solch hoher Prozentsatz ist für den „kleinen Mann“ viel zu groß, denn er kann dabei nicht bestehen.

Und trotzdem der Bauer und Gewerbetreibende es einsehen und fühlen, daß sie nur solches Geld nehmen können, nach welchem sie geringere Prozente zahlen müssen, suchen sie doch die wuchernden, habgierigen und auf hohe Dividenden arbeitenden kleineren Institute auf. Sie tun dies aus dem einfachen Grunde, weil die Beschaffung des Geldes dort leichter geht, weil man einen höheren Belehnungssatz hat, und weil sie dort rasch das Darlehen zugezählt erhalten.

In anderen Staaten belehnen die großen Institute die Realitäten in der Regel bis zu 60—80%; dort sind aber auch solche Institute, welchen der Staat es ermöglicht, billige und hohe Darlehen geben zu können.

Bei uns trachtet man gar nicht danach, ähnliche Institute zu schaffen, oder den bestehenden die Ausfolgung billiger Darlehen zu ermöglichen. Man strebt nicht, dem Bauer und Gewerbetreibenden zu ermöglichen, daß

er Kredit- und Verwertungs-Genossenschaften, Lagerhäuser u. s. w. finde, welche seine Kreditbedürfnisse zweckentsprechend schnell und billig befriedigen.

Wenn bei uns der „kleine Mann“ in der Not ist, kann er sich nur mit Inanspruchnahme eines, langes Nachgehen und Warten erheischenden Realkredites helfen. In anderen Staaten sehen ihm billige und leicht verwertbare Bankpapiere oder Hypothekarbriefe zur Verfügung.

Bei uns darf es sich der „kleine Mann“ gar nicht träumen lassen, daß er z. B. bei der österreichisch-ungarischen Bank einen billigen Personalkredit eingeräumt bekomme; in anderen Staaten hingegen stehen ihm die billigen Geldmittel der Notenbanken ebenso zur Verfügung, als jedem „großen Mann“. Natürlich trachtet dort der „kleine Mann“ sich auch des gesonnenen Vertrauens stets würdig zu machen.

In Anbetracht dessen, daß wir heuer eine halbe Missernte hatten; daß der Bauer und Gewerbetreibende stark gedrückt werden: daß infolge dessen der „kleine Mann“ den billigen Kredit sehr benötigte: sollte es die Regierung als eine ihrer dringendsten Aufgaben erachten, dem Bauer und Gewerbetreibenden billigen und ausgiebigen Kredit zu verschaffen, respektive Mittel und Wege finden, daß diesen ein solcher Kredit stets zur Verfügung stehe.

„L.“

## Das Baumlaub als Futtersurrogat.

Lugos, 17. September.

Wie es in futterarmen Jahren möglich ist, einen hohen Viehstand zu erhalten, oder richtiger, unter den jetzigen Verhältnissen allgemeinen Futtermangels den Viehstand auf die Höhe zu bringen, — dieses Ziel ist bei Mangel an normalem Futter durch ein Surrogat, nämlich durch Benützung des Baumlaubes als Horn- und Schafviehfutter leicht erreichbar, ohne daß dadurch der Forstkultur ein wesentlicher Nachteil zugeht.

Dieses Futtersurrogat ist bis nun nur noch in höchst seltenen Fällen benützt und selbst dann meistens unzweckmäßig behandelt worden.

Es ist in der Tat zu wundern, wie es möglich ist, daß es nicht schon längst die verdiente Anwendung gefunden.

Man hascht nach verschiedenen, oft sehr teuer zu stehen kommenden Futtersurrogaten, ohne darauf zu verfallen, sich des öfters ober dem Kopfe hängenden zu bedienen, oder mit andern Worten, man sieht den Baum vor Laub nicht.

Wer könnte es wohl in Zweifel ziehen wollen, daß das grün gewonnene Baumlaub

ein sehr gutes Futter gibt? Ist es nicht jedermann bekannt, daß das zart gebaute Seidenwürmchen seine ausschließliche Nahrung im Baumlaub findet! Welcher Landwirt kennt nicht die Eier der bei Verschmähung des besten Grasses nach Baumlaub haschenden Ziege? Das Horn- und Schafvieh läuft dem halbverwelkten Laube nach, das im Spätherbste vom Baume gefallen ist, und läßt darüber den üppigen Stoppelflee stehen!

Sind dies nicht Andeutungen genug, daß das Baumlaub dem Viehe lieber und auch zugänglicher ist, als ein nicht ganz rein süßes Heu? — Machen wir einen Probeversuch, z. B. bei einer Kuh, legen wir ihr auf der einen Seite ein Quantum Baumlaub, auf der anderen Seite ein Quantum Heu vor, — sie wird das Laub zuerst und ganz rein, das Heu aber erst hi tennach fressen, und von letzterem, wenn sie nicht besonders hungrig ist, darunter das ihrem Geschmacks nicht zusagende ausstoßen; denn der Instinkt des Tieres ist sein eigener Arzt, und wenn man es nicht durch Hunger zwingt, wird es nie ihm schädliche Pflanzen fressen, deren jedes, selbst das dem Anscheine nach schönste Heu, je nach der Beschaffenheit des Bodens doch immer mehr oder weniger enthält; während andererseits das Baumlaub ganz rein dasteht, und nur von einer gewissen Gattung Bäume viel und unvermischt fortgesetzt genossen, dem Viehe mit der Zeit schaden kann, die anderen Sorten aber vollständig unschädlich sind.

Es ist eine sehr einseitige Ansicht, behaupten zu wollen, daß das Horn- und Schafvieh nur mit Heu und Stroh naturgemäß zu füttern sei. Gewiß wird es auch jedes andere Futter genießen und dabei recht gut gedeihen, wenn das außergewöhnliche Futter nur auch eine dem Umfangsverhältnis desselben entsprechende Menge Nahrungstoffe enthält. Daß dieses Verhältnis besonders günstig beim Baumlaub vorhanden ist, wird niemand in Abrede stellen können, und sollte es auch einem rein süßen Wiesen- oder Kleeheu nachstehen, so ist es gewiß viel nahrhafter, als das beste Stroh; denn dieses enthält nur dann noch einige Nahrungsteile, wenn es in noch mehr grünem Zustande gewonnen und nicht zu lange der Luft und dem Regen ausgesetzt bleibt und nach der Einsäuerung sich mäßig erhitzen und Zuckersstoff entwickeln kann. Wird dies Verfahren nicht beobachtet, so bleibt das Strohfutter bloßes Einhüllungsmittel, das zwar die Gedärme des Tieres füllt, nie aber denselben Nahrung und Kraft geben kann.

Nicht überall findet man Laubhölzer, um sie zum Futter benützen zu können, und dies ist hauptsächlich in fruchtbaren Ebenen

**M ö b e l**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
— bei äusserst solider Bedienung —  
in der Lugoser Möbelhalle des

**Löwy Lipót.**



der Fall, wo der Grund zu Feld und Wiesenbau kultiviert und der Wald hiedurch verdrängt wurde. Fruchtbare Gegenden bedürfen ihrer aber viel weniger oder gar nicht, weil der kultivierte Boden das für den verhältnismäßigen Viehstand nötige und gewöhnliche Futter liefert; aber in Mittel- und Holzgebirge findet man überall mehr oder weniger Laubholzwaldungen und man muß sie als einen Fingerzeig der Vorsehung betrachten, daß man in solchen Gegenden das, was am Grund und Boden nicht hinlänglich wächst, am Baume finden kann, und es dürfte nicht selten manche Laubholzwaldlehne oder manches Flußgestrippe von gleichem Umfange mehr Futter abwerfen, als die beste Wiese.

## Tagesneuigkeiten.

### Städtische Generalversammlung.

Die Stadtrepräsentanz hält am 22. d. M. eine ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung:

- Wahl einer städt. Hebamme.
- Bericht des Bürgermeisters.
- Bericht der Sanierungs-Kommission.
- Systemisierung der Quartiergelder für die städt. Polizisten und Amtsdienner.
- Feststellung des städt. Kostenvoranschlages für das Jahr 1905.
- Feststellung des Kostenvoranschlages für das Schuljahr 1904—1905 der Gewerbe- und Handelsschule.
- Adaptierung des städt. Theaters.
- Erweiterung des Hotels „König v. Ungarn.“
- Regulierung und Pflasterung des Territoriums vor dem Finanzpalais.
- Regulierung des rechten Temesufers und der Bocskaygasse bis zum Trottoir.
- Abrechnung der Temesufer-Befestigungskosten.

### Lenzeskraft.

Von W. Gerstl.

Die ehrnen Glocken hoch oben in den Türmen, sie läuten es herab, und die blauen Glockenblümchen im Tal verkünden lautlos den Zauber, der wieder über die Erde gekommen ist. Die Schneeglöckchen, die weißen, die Maiblumen, sie bringen mit ersten Weilschen die Frühlingspoesie, sie klopfen ans Herz und sagen: „Lau dich auf, lasse die neugeborene Schönheit siegreich bei dir einziehen, atme tief, freue dich von neuem! Die Winterlast ist wieder einmal von der Seele, der Sonnenschein, der verborgene Keime aus dem Boden lockt, der erlösende Tränen rinnen läßt . . . er vergoldet wieder dein Leben!“

„In Maiblumen möchte ich einst begraben sein“, hatte die holde Frau gesagt, und das weiße Antlitz in die nach Wald duftenden Blumen vergraben.

„Und ich möchte nur Maiblumen zum Brautbukett haben!“ wünschte sich ihr schönes Kind . . . „und immer später, wenn ich ihren duftenden Hauch verspüre, müßte ich ja doch an meines Lebens schönste Stunde denken.“ Und Maiblumen wurden unter heißen Tränen in die Gruft geworfen, und Maiblumen hielt die kleine zarte Hand, die in dem Arm des Vaters lag, in jener feierlichen Stunde, da ein Liebesbündel geweiht wurde.

Einsam sitzt nun die junge Frau. Süßer Duft durchzieht ihr Gemach. Er ruft Erinnerungen hervor, heiße Tränen fließen.

Nun blühen wieder Maiblumen auf dem Grabe der Mutter, wie diese es gewünscht; sie hat ihr junges, zartes Mädchenantlitz unter dem Wolkenfächer geliebt an dem Duft.

Kurze Jahre sind seitdem vergangen und doch deutlich tritt ihr jeder Moment vor Augen.

Über die Heiligkeit des Gelübdes sprach der Mann im Talar . . . jedes Wort fand Eingang in das bräutliche Herz und ward dort wie ein Heiligtum verwahrt. Sie hat es so ernst gemeint, so viel davon erwartet; aber jener Tag hatte sie

Abrechnung der Baukosten des Wochen-Viehmarktes

Abrechnung der Rigolen-Erriehungskosten.

Wahl einer Kommission betreff Rektifizierung der städt. Birkenliste.

Gesuch des Andrei Vorlovan und Konstantin Ardelean betreff Erhöhung der Stierhaltungstagen.

Vermietung des Gewölbes, befindlich am Brückenkopfe nächst dem Karl'schen Hause.

Gesuch des Andreas Erdmann u. Konsorten betreff Erhöhung der Feuerwehrvorspann-Tagen.

Verpachtung des Schottergruben-Rechtes.

Ansuchen der Genossenschaft der ungarländischen Weinproduzenten um Mitglieder-Werbung.

Gesuch der Ungoser Kleinlich-Gewerbetreibenden um Beilassung der zu schlachtenden Schafe zur N.-Ungoser Hutweide.

Gesuch des Geldinstitutes „Konkordia“ betreff Parzellierung ihres in der Temesvarer- und Pezereggasse liegenden Intravillans.

Zuschrift des Vizegesspansamtes betreff Ueberlassung der städt. Straßen- und Kommunikationswege zur municipal-mäßigen Verwaltung.

Feststellung der Ablösungssumme für das okkupierte Territorium des durch Georg Giorogar angeführten Banes.

Bericht über die Verteilung des Arbeitslohnes für die Statistik der Abligaten-Wähler.

Gesuch des Vizegesspansamtes Josef Jorga um Bewilligung eines 6 wöchentlichen Urlaubes.

Gesuch des Kassawaffizials E. Bredicsan betreff Urlaub.

Beschaffung des Bauer'schen Feuerlösch-Pulvers.

Gesuch des Landes Schauspielere-Vereines um Unterstützung.

Gesuch der staatlichen Elementarschule in Babaserbö betreff einer Unterstützung für das dortige Internat.

Reskript des Ministers des Innern betreff der Platzierung der Weisenamtsgelder.

Abrechnung von uneinbringlichen Reise-Vorschüssen.

nicht dem Glück entgegengeführt, nicht einmal zum äußeren Frieden, nicht einmal zu einer Verständigung.

Sie fühlte es tief, sie klagt sich an, sie versteht ihn nicht mehr, sie fühlt sich zurückgesetzt . . . gekränkt . . . wer trägt die Schuld?

War es der Mann allein, dessen Hand nach allem gierig griff, das ihn reizte, der es nicht verstanden hatte oder nicht verstehen wollte, des jungen Weibes Seele zu wecken, der das Schöne liebte nur so lange, als es ihm neu war, der das Weilschen, das bescheidene, zarte zertrat und die rote, purpurne Rose an die Brust bestete und mit ihr prohlte.

Und hatte sie genug angekämpft gegen das Mißtrauen, das ihr die Lage verbitterte, gegen die Eifersucht, die den Schlaf verscheuchte, war sie nicht zu früh der verzweifelten Sehnsucht, sich ihr Glück zurückzuerobern, unterlegen?

Die Mutlosigkeit kam, die Gleichgiltigkeit, die Verachtung . . .

Äußeren Glanz anstatt Herzensbefriedigung, betäubende Vergnügungen statt häuslichen Behagens Perlen statt warmer Liebesworte.

Sonntag ist's.

Ein goldig leuchtender Frühlingstag. Und heute ihr Geburtstag! Kein Zeichen, daß der Gatte ihrer gedacht.

Wie sollte er auch . . . Ihr empörtes Frauengefühl hatte sie lange fern von ihm gehalten. In der schönen Villa lebten vereinsamte Menschen.

Sie wollte in ihrem Stolz keinen Trost von anderen. Auch heute nicht.

Die Jose brachte Briefe. Leise kam sie herein, ihre junge Herrin so eigentümlich mitleidig betrachtend.

Viele Briefe und Karten. Obenauf vom fernen Vater.

Den nahm sie — las seine treuen Worte und Wünsche. Ja, er hatte damals scharf gesehen, die Erlaubnis zur Heirat wurde ihm abgerungen. So schwer war es ihm geworden, seine Wera, seine

Einzige, fortzugeben, an die Seite eines Mannes, der die schöne Puppe haben wollte, weil sie ihm gerade gefiel.

Der Reichtum, der schnell erworbene — konnte dem vorsichtigen Manne nicht imponieren, nur glücklich wollte er seinen Liebling sehen.

Und nun . . . was schreibt er da?

Die ernst Lesende hielt verwundert inne.

„Ich habe von Bertholds furchtbarem Mißgeschick, von den schweren Verlusten, die ihn betroffen, gelesen . . . die Zeitungen sind ja voll davon. Daß diese unselige Zeit ihn so mitgerissen, betrübt mich sehr; aber ich vertraue seiner Klugheit, die gewiß aus dem Schiffsbruch mehr retten wird, als jetzt anzunehmen ist; er hat dich ja an seiner Seite, die bescheidene, ungewöhnte Frau, die ihm jetzt beim wechselnden Geschick ihre Liebe beweisen kann.“

Wera glaubt ihren Augen nicht zu trauen. Was . . . was ist denn geschehen?

„Bertholds Mißgeschick“ . . . „Schiffsbruch“ Die Zeitungen voll davon . . .

Abrechnung von uneinbringlichen Spitalskosten.

Ausfolgung der Kaution des gewesenen städt. Offizials Franz Jakobski.

Vermehrung und Verletzung der elektrischen Lampen.

Ernennung. Der kön. Tafelrichter Herr Johann Scherff wurde von Sr. Majestät zum kön. Kurialrichter ernannt. Herr Kurialrichter Scherff ist von seiner Tätigkeit als Gerichtsrat in Lugos und Karansebes bestens bekannt und spielte in der Sozietät dieser zwei Knotenpunkte des Komitates eine hervorragende Rolle.

Aus der Repräsentanz. Die Stadtrepräsentanz hielt am Donnerstag unter dem Vorzuge des Bürgermeisters Arpad v. Marsovskij eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Ablösung der Wein- und Fleisch-Verzehrungssteuer zur Sprache kam. Das Finanzministerium verlangt für das Jahr 1905 eventuell 1906 und 1907 eine jährliche Ablösungssumme für Fleisch- und Weinforschum-Steuer 50000 Kronen, welche Summe jedoch, da die Stadt bisher jährlich nur 40000 Kronen bezahlte, als hoch gegriffen, nicht bewilligt wurde. Um einen Nachlaß zu erwirken, wurde unter Führung des Bürgermeisters Arpad v. Marsovskij eine Kommission, bestehend aus den Herren Dr. Josef Fenyés und Koriolan Bredicsan, nach Budapest zum Finanzminister entsendet. Im Falle ein Erfolge notwendig wäre, wurden die Herren Dr. Stefan Petrovics und Dr. Ferdinand Frankl als Ersatzmitglieder in die Kommission gewählt. Für Bestreitung der Reisekosten wurden aus den Regaleinnahmen 600 Kronen votiert.

Fr. Gottesdienst. Im ihr. Tempel beginnt am 18. d. M. der Sompter-Vorabend-Gottesdienst (Kol nidre) um 6 Uhr. Beginn des Morgengottesdienstes am 19. d. um viertel 7 Uhr. Ein Kumochu um 9 Uhr.

Schuleinschreibungen. Bei der Staats-elementarschule finden die Einschreibungen vom 15. bis 20. d. statt. Der Unterricht beginnt am 21. d. —

„Und Blut strömt ihr zum Herzen, es flimmert ihr vor den Augen, die Hand tastet nach einer Stütze.

Wie mag ihm zu Mute sein . . . dem Stolzen, Hochmütigen, der ihr so fremd geworden, daß er's nicht wert hielt, sie in seinen Kummer einzuweihen. So eingesponnen hat sie sich in das Gefühl der Kränkung, der verletzten Eitelkeit . . . daß sie nicht weiß, was um sie herum passiert.

Nicht Teil hat sie gehabt an seinen Sorgen, vielleicht an seinen Qualen. Niemand, niemand hat den Mut gehabt, mit ihr davon zu sprechen. Längst hätte sie ihn verlassen und wäre zum Vater zurückgekehrt, wenn sie diesem nicht ihr Leid hätte verbergen wollen, dem Schwergeliebten, der den Tod seiner Gattin nicht verwinden konnte. Was nun tun? Wie das Rechte finden?

Sie klingelt.

Der Diener kommt.

Die erschütterte Frau bemüht sich, ruhig zu sein. Jeder Nerv hebt, aber sie erzwingt sich Fassung.

Die Einschreibungen an der israel. Maaten- und Mädchenschule werden vom 16. d. fortgesetzt. Die feierliche Eröffnung des Schuljahres findet Dienstag, den 20. d. statt. Der regelmäßige Unterricht nimmt am 21. d. seinen Anfang.

**Landesverein der ungarischen Biergroßhändler.** Vorige Woche konstituierte sich in Budapest — wie man uns von dort berichtet — der Landesverein der ungarischen Biergroßhändler, welcher den Zweck verfolgt, die verschiedenen im Laufe der Zeit angesammelten Anomalien zu sanieren. — Als Präses wurde mit Akklamation der Staatssekretär i. P., Abgeordneter Ladislaus Bőrös de Farad gewählt, der die bei ihm erschienene Deputation freundlichst empfing und die Wahl dankend annahm. Von Südbungarn wurde der hiesige Großhändler Herr Viktor Schattles in die Direktion gewählt, Eventuelle Auskünfte erteilt der Sekretär des Vereines Paul Kormos, Budapest (VII., Almásy-ter 2).

**Liedertafel.** Die von uns bereits signalisierte mit Tanzunterhaltung verbundene Liedertafel des hiesigen Gewerbe-Liederfranzes, für welche sich namentlich bei unserer tanzlustigen, von der Hand der Sorge noch unberührten Jugend ein reges Interesse kundgibt, — wird Samstag, den 1. Oktober im Konfordia-Garten abgehalten.

**Zur g. Orientierung.** Zur Aufklärung und Beruhigung der p. t. Eltern gebe ich kund, daß die mir unter Nummer 76,018 gegebene Konzession zur Aufrechterhaltung der Ungarischer Mädchen-Bürgerschule auch fernerhin besteht und daß eine zweite Bewilligung zur Aufrechterhaltung einer Mädchenbürgerschule in Ungos nicht erteilt wurde.

Köza Kis, Direktor.

**Mäuberische Überfälle in Krasno-Szöreny.** In Ungos ereignete sich Mittwoch nachmittags ein Raubattentat, welches nur durch die Dagewissenhaftigkeit mehrerer Passanten ohne nachteilige Folgen verlief. Die Marktenderin der Honvedtruppe verließ mit ihrem Tagesverdienst das Baracklager, auf der Straße wurde sie von drei Männern in räuberischer Absicht überfallen, jedoch von zwei des Weges kommenden Feldarbeitern aus ihrer gefahr-

vollen Situation befreit. — Unsere Nachbargemeinde Herendjst war am Dienstag der Schauplatz eines blutigen Vorfalles. Der Landwirt Petru Pojan verkaufte am selben Tage am Ungarischer Viehmarkt ein Stück Rindvieh und begab sich mit dem Erlös von 80 Kronen nachhause. In der Nacht wurde er auf seiner Schlafstätte von vier Bauern mit den Worten „das Geld oder das Leben“ überfallen. Als der Arme seinen Verdienst nicht herausgeben wollte, bearbeiteten ihn die Räuber mit Holzhacken und morgens wurde Pojan mit zerschmetterter Kinnlade aufgefunden. Die Gendarmerie recherchiert nach den Raubgeheulen.

**Die Sonntage der Gasthäuser.** Der Minister des Innern hat an sämtliche Municipien des Landes eine Verordnung erlassen, in der er auf die Petition mehrerer Behörden hinweisend erklärt, die Sperrung der Getränke-Ausschanklokale an Sonntagen nicht anordnen zu können, weil der Arbeiterklasse an diesem einzigen Ruhetag die Zerstreuung nicht entzogen werden darf. Der Minister macht jedoch die Behörden darauf aufmerksam, daß während des Gottesdienstes und während der Prozession die Wirtschaften geschlossen werden müssen.

**Zur Herbstmode.** Apart und sehr hübsch sind für Garnierzwecke sehr bevorzugte ambrierte Seiden, Bänder und Chiffons. Bei einzelnen besonders schönen Stücken, die natürlich aus allerbestem Material bestehen müssen, scheint die ganze Skala der Regenbogenöne als Vorbild gebend zu haben. Diesem kommen in etwas kräftigem Kolorit auch die verschiedenen Materialien der neuesten Kopfbedeckungen nach. Fünf, sechs, ja bisweilen noch mehr Farben an einem Modell, dies gehört nicht zu den Seltenheiten. Die Ränder dieser Hüte sind ziemlich groß, zum Teil nach Art der großen Schäferformen herunterfallend, zum Teil im Genre der Marquisshüte oder der Trues (Dreispitz) hochgeklappt. Nur mit dem Unterschied, daß es diesmal heißen muß: „Mein Hut, der hat vier Ecken!“. Die Köpfe sind hoch und weit. Ein ziemlich sicherer Beweis für eine noch bevorstehende starke Umwälzung in der Anordnung des Haars. Denn auf den jetzigen Frisuren sitzen diese Formen nicht und

während sonst im gewöhnlichen Kurs der Mode die Hutformen den Haarmoden folgten, scheint diesmal der umgekehrte Weg betreten werden zu sollen. Außer Bändern in Seide und Samt, die weich und gefällig sich verarbeiten, kommen Federn und große Blumen zu vermehrter Anwendung. Auch bei diesen macht sich die Sympathie für Mehrfarbigkeit stark geltend. Schleier scheinen für den Herbst unerlässlich.

**Mit der Pinzette im Bauch.** In Szegedin, starb vor einigen Tagen eine 31-jährige Frau namens Therese Lebeczi, an den Folgen einer vor drei Jahren an ihr vorgenommenen Operation. Die Frau mußte sich am 15. November 1901 wegen eines Unterleibsleidens von Professor Dollinger in Budapest operieren lassen. Vor kurzem begann sie über große Schmerzen im Unterleib zu klagen, und einige Tage später entstand an ihrem Körper eine offene Wunde. Die Untersuchung stellte fest, daß bei der vor drei Jahren vorgenommenen Operation in der Bauchhöhle der Frau ein kleines chirurgisches Instrument, eine sogenannte Pince haemostatique, vergessen worden sei. Am 7. d. starb die Frau infolge dieser Wunde und ihr Gatte hat nunmehr auf Grund eines von den Ärzten ausgestellten Zeugnisses gegen Professor Dollinger eine gerichtliche Anzeige erstattet.

**Große Defraudazion.** Der bei der Zentralbank deutscher Sparkassen in Wien, einer Zweigniederlassung der in Prag bestehenden Hauptniederlassung eingestellte Bankdiener Anton Jenner ist unter Mitnahme von 235.000 Kr. flüchtig geworden. Die Zentralbank kündigte dem Jenner vormittags einen auf 155.000 Kr. lautenden Check ein mit dem Auftrage, den Betrag bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zu beheben und das Geld dann unverzüglich beim Giro- und Kassenverein zu erlegen. Jenner ging mit dem Check fort. Nach einiger Zeit kam er zurück und meldete, das er den Check bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank noch nicht einlösen und daher auch den Betrag bei dem Giro- und Kassenverein nicht deponieren konnte. Es sei ihm bedeutet worden, er solle später wiederkommen. Man glaubte ihm diese Lüge und vermutete ahnungs-

„Ist . . . ist Herr Konjul zu Haus? fragt sie. Die Stimme klingt rau.  
Ihr ist's als wäre ihr ein eisernes Band um den Hals gelegt.  
„Herr Konjul ist im Garten.“  
Sie nickt nur.  
Der geschulte Diener geht. Er darf nicht mehr antworten, als was er gefragt wird.  
Sie eilt zum Erker und schlägt die Vorhänge ein wenig auseinander.  
Da — da, gerade vor den Fenstern, am großen, weißen, weißlich leuchtenden Beet steht er . . . das Weißblumenbeet, ihre größte Lenzesfreude Ländchen von Weißblumen . . . prangend, duftend, die zarter schönster Frühlinggrüße.  
Der Mann steht gebeugt. Die sonst so vornehme, schlank Erscheinung hat etwas Bemitleidenswertes. Er blickt schen um sich und einem plötzlichen Impulse folgend, bückt er sich zu dem Beet herab und pflückt hastig von den Blumen. Einen vollen Busch reißt er aus; schon kann er das Gepflückte kaum zusammenfassen.  
„Für wen?“ fragt sie sich, fragt sie mit dem Instinkt der Eifersucht.  
Nun hat er wohl genug. Er richtet sich hoch auf; sie kann ihm ins Gesicht blicken! — Wie blaß er ist! Wo ist der Siegerblick, der alle bezwingt, wo ist die straffe Haltung geblieben.  
Müde sieht er aus — unglücklich.  
Ihr Herz pocht, von Mitleid bezwungen.  
Wo geht er hin?  
Sie beugt sich vor und und blickt ihm nach.  
Er geht die Steintreppe hinauf . . . ins Haus . . . die kleine Bode kommt ihm entgegen; sie sprechen mit einander . . . sie kann es hören.  
„Binden sie die Blumen zusammen, Marie!“ sagt er, „und stellen Sie sie meiner Frau ins Zimmer, wenn sie erwacht.“  
„Wenn sie erwacht? Herr Konjul — die gnädige Frau ist schon lange auf . . . sie hat so viele Briefe heut' erhalten . . . es ist ja ihr Geburtstag?“

Er richtet sich auf, sinnt nach . . . sinnt, beißt sich auf die Lippen.  
„Ja, ja, ich weiß . . . bringen Sie mir vorerst die Weißblumen mit meinem Gruß, — mit meinem Abschiedsgruß. Ich muß . . . sogleich . . . verreisen.“  
Er winkt mit der feinen Hand und geht schnell ins Haus.  
Bera sieht schon an der Tür und nimmt der Bode den Strauß schnell aus den Händen.  
„Der Herr waren so sonderbar, so verstört“, wagt diese zu sagen.  
„Gut . . . gut . . . gehen Sie!“  
Die junge Frau zieht die Schleppe des weichen Morgenkleids höher hinauf. Die Weißblumen behält sie in der Hand, so durchreißt sie hastig die Gemächer. Alles wie mit einem Abschiedsblick streifend . . . die schweren, gebiegeenen Möbel, die Teppiche, die Kunstsachen.  
Vor seinem Arbeitszimmer bleibt sie einen Augenblick stehen . . . tief, tief holt sie Atem.  
Dann öffnet sie leise die Tür, sie überfliehet alles mit einem Blicke . . . sie weiß, es ist keine Minute mehr zu verlieren . . . dort die glänzende Waffe auf dem Schreibtisch . . . ein Stoß Briefe daneben . . .  
„Berthold!“  
Er wendet sich erschreckt um.  
„Du! Bera! Um Gotteswillen, was willst du hier?“  
„Berthold!“  
Sie umfängt ihn . . . die Worte sprudeln ihr von den Lippen. „Ich wollte dir danken für deine Gabe . . . nicht der köstlichste Schmuck hätte mich heut' so erfreuen können, wie diese Blumen . . . sieh, Berthold . . . Der Duft und die Erinnerung, weißt du, ich dachte an die heilige Stunde, da wir vor dem Prediger standen . . . Berthold, ich bin ja nur eine einfältige Frau, nein, nein, unterbrich mich nicht; ich habe es gewiß nicht immer verstanden, dich glücklich zu machen, aber mein Gedächtnis ist

gut . . . weißt du noch, wie der Prediger damals vom Gelübde sprach . . . daß man in Freud und Leid zueinander . . . ich habe die Freude wohl oft unterschätzt, aber bei deinem Leid will ich nicht absteits stehen, Berthold, nein, meine nicht . . . das kann ich nicht sehen . . . ich will dir helfen, es zu tragen . . . vielleicht, daß wir uns in schweren Stunden eher zusammenfinden . . . verzeih mir, Berthold, wenn ich dich nicht glücklich gemacht . . .“  
Sie lehnte sich an seine Schulter und schluchzte leise auf.  
Er zog sie an sich — fest, liebevoll.  
„Du, Bera, du kommst zu mir, du bittest mich um Verzeihung . . . Dank, Dank. Das gibt mich dem Leben wieder. Erlaß mir Worte, Selbstklagen, Beteuerungen, nun fühle ich auf neue festen Boden unter mir, nun habe ich wieder Mut, mir mein Schicksal neu zu gestalten — es soll anders werden: Bera — anders und besser. Du gibst mir den Glauben an die Menschen, an Frauentiebe und Treue —“  
Er riß das Fenster auf und ließ die reine, balsamische Luft auf sich einströmen.  
„Hörst du die Glocken läuten, Bera? Es ist wieder Frühling geworden. Du bleibst bei mir . . . ja? Du hältst mit mir aus? Komm' ins Freie . . . ginnunter in den Garten . . . die armen Weißblumen, wie du sie gedrückt hast . . . komm', ich pflücke dir frische.“  
Und die Amseln und Drosseln sangen ihr Frühlingstied, und im Ather oben jubelte die Lerche.  
— Eng aneinandergeschmiegt standen die beiden — die neu Vereinten.  
„Alles war abgestumpft in mir,“ sagte er leise . . . selbst die Natur versagte mit ihrem Zauber. Wie hat sich die Welt verändert, seitdem du zu mir gekommen . . . sterbensmüde war ich und nun, geliebte Bera, nun fühle ich neues Leben in mir, denn der Lenz ist da, ja, Bera — der Lenz ist uns neu erstanden.“

loß, daß der Mann noch den Check bei sich habe. In Wirklichkeit hatte er die 155.000 Kr. schon eingelöst, jedoch nicht beim Giro- und Kassenverein eingelegt. Er hatte das Geld bei sich und wartete nur noch auf weitere Beträge. Als nun Jenner um 1/2 12 Uhr vormittags sich zum zweiten Male auf den Weg zu machen anschickte, um scheinbar wieder zur Oesterreichisch-Ungarischen Bank zu gehen, häubigte man ihm noch einen Betrag von 80.000 Kr. — durchwegs in neuen Tausend-Kronen-Banknoten — ein, damit er das Geld unterwegs beim Bankverein erlege. Auf die Ergreifung des Flichtigen ist eine Belohnung von 1000 Kr. ausgesetzt, außerdem sollen dem Ergreifer 5 Prozent des rückgebrachten Betrages zufallen.

**Nerven und Magen.** Das Meer der Magenleidenden wird immer größer und ebenso vermehrt sich die Zahl der Neuraseniker ständig, die fortwährend mit Magen- und Darmbeschwerden zu tun haben. Diese sollten stets darauf achten, dem Magen die Nahrung in einer solchen Form zuzuführen, in welcher sie möglichst rasch und vollständig vom Organismus aufgenommen wird. Hierzu eignet sich besonders die *Somatose*, welche aus Fleisch hergestellt wird und lediglich diejenigen Bestandteile desselben enthält, denen ein Hauptnährwert zukommt, also die Eiweißkörper und Salze des Fleisches. Die *Somatose* enthält diese Stoffe in einer Form, in der sie sofort von den Körpersäften aufgenommen werden, ohne den Magen zu belästigen; infolge dessen nimmt die *Somatose* an der Ernährung teil und hebt, der geordneten Nahrung zugefügt, in kürzester Zeit die Körperkräfte und das allgemeine Befinden.

**Das neueste Mittel gegen die Teuerung.** Wie man in Budapester Zeitungen lesen konnte, haben sich dortselbst dieser Tage eine größere Anzahl „liberal“ gesinnter Bürger versammelt um darüber zu beraten, was sie gegen die Teuerung unternehmen könnten. Daß diese Herren eigentlich nichts beschließen konnten, als daß anstatt des großen Komitees ein kleines zu entsenden sei, welches dann wieder eine Versammlung einzuberufen hätte, ist Sache der Herren selbst, die nur das Uebel sehen, aber deren Ursachen nicht ergründen könne. Daß aber ein Teilnehmer der Versammlung, ein Herr Nemeth unwiderprochen beantragt konnte, daß die Arbeiter, die keinen gehörigen Erwerb nachweisen können, abzuschließen und diejenigen, die wohl entsprechenden Erwerb haben, doch nicht hierher zuständig, zu entlassen seien, ist ein Moment, welches die Geisteshaltung derjenigen scharf beleuchtet, die ein Wort bei der Feststellung dessen, was Rechtens sei, mitzusprechen haben. Es wäre jedenfalls köstlich gewesen, zu hören, inwiefern die Abschließung oder die Entlassung der Arbeiter auf die Lebensmittelpreise einen Einfluß auszuüben imstande gewesen wäre. Dem Manne mag vorgeschwebt haben, daß durch die Entfernung der beschäftigungslosen Arbeiter die Zahl der Konsumenten eine niedrige und die Nachfrage eine geringere wäre, wodurch dann die Preise mangelnder Nachfrage eine wesentliche Herabminderung erfahren hätten. Der Antragsteller aber hätte ja ganz einfach das Essen verbieten können. Man hat den Arbeitern schon so oft zugeraten, sie mögen sich mit trockenem Brode begnügen und auch den kleinen Beamten wurde dieser Rat zuteil, wie liberal wäre es dann gewesen, wenn Arbeiter und anderen kleinen Leuten der Speisjettel von amtswegen in der Weise festgesetzt wäre, daß sie den wohlhabenden Leuten die Lebensmittel nicht verteuert hätten. Wenn der Antragsteller schon von der richtigen Voraussetzung ausgeht, daß die Preise von dem Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage abhängen, warum will er just diejenigen abschließen, deren Nachfrage geringe ist und also die Preise wenig beeinflussen? Es gibt in Budapest sicherlich eine große Zahl von Leuten, die nicht dortselbst zuständig sind, die trotzdem sie das ganze Jahr nichts arbeiten und sich

dennoch in günstigen Vermögensverhältnissen befinden, daher auch die hohen Lebensmittelpreise bezahlen können. Es scheint doch, daß diejenigen, welche die teuren Preise bezahlen, viel mehr dazu beitragen die hohen Preise zu rechtfertigen und zu erhalten, als kleine Leute, die ihren Bedarf gerade infolge der hohen Preise auf das Minimum reduzieren müssen. Das Abschließen der armen Leute, die sich am ehesten und meisten über die Teuerung beklagen, wäre das neueste Mittel, womit man dem bestehenden Uebelstand abhelfen will. Es ist ein Spezialmittel, daß eben nur von Leuten empfohlen werden kann, die von der europäischen Zivilisation noch sehr weit entfernt sind.

**Verlangen Sie nur Koloßvarer Fabrikat.** Die Klinik der Budapest und Koloßvarer wissenschaftl. Universität genehmigt zu Heilzwecken und verwendet ausschließlich folgende nennenswerte Fabrikate: Teerseife, Heilseife gegen allerlei Hautausschläge, Heinrichs Teer-Schwefelseife gegen Nasenröte, leichtere Teerseife für Hautausschläge der Kinder, unfehlbare Seife gegen Kopfkrantheiten. Heinrichs Schwefelseife, wird mit glänzendem Erfolg gegen kosmetische Mängel der Gesichtshaut verwendet; Räucher werden rasch beseitigt, gegen Schuppen, gegen Ausgehen der Kopfschale gut. Eine Sorte dieses Fabrikates dient zur Reinigung der Hände von Fett und Schmutz. Diese ausgezeichnete Seife ist in Lugos in der Apotheke Ludwig Vertes, in den Kaufgeschäften Karl & Johannovits, J. Beresz, Traian P. Macz, Haas & Hochl zu haben. 12

**100 Künstlerpostkarten gratis** erhält jeder der pro 1. Oktober den neuen Jahrgang des modernen Familienblattes „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ abonniert. Diese Künstlerkarten sind von ersten Künstlern in Aquarellfarbendruck ausgeführt. „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ ist das einzige vornehme Familienblatt der Monarchie und veröffentlicht jeden Sonntag nebst spannenden Romanen, Novellen, Humoresken u. alle interessanten Ereignisse der Welt in Wort und Bild. Jährlich vier Preisräffel mit K 1000.— dotiert. Trotzdem beträgt der Abonnementpreis nur K 4.— vierteljährig. Näheres im betreffenden Inserat unserer heutigen Nummer.

**Heizer-Prüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkesel-Heizer findet am 18. September 1904, vormittags 8 Uhr vor der hiesigen bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatsbahnen Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. u. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josefstadt, Küstl-Platz No 2 einzureichen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Man verlange  
im eigensten Interesse stets  
**Echt Kathreiners**  
Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer  
Kneipp und dem Namen Kathreiner  
und vermeide sorgfältig die Annahme  
aller minderwertigen Nachahmungen.

04.176

9601—1904. kig. szám.

### Hirdetmény.

Ezennel közhirrre tétetik, hogy alispán ur folyó évi szeptember hó 13-án kelt rendeletével megengedni méltóztatott, hogy a helybeli óvodákban ugy elemi, valamint polgári iskolákban a beiratások folyó hó 15-ikétől fogva, az eladások pedig folyó hó 19-ikétől fogva megkezdhetők azon megszorítással, hogy vörhenyben beteg volt s vörhenyvel fertőzött lakások, illetve udvarokban lévő még egyéb iskolaköteles gyermekek, a beteg teljes felgyógyulásáig s a fertőtlenítés végrehajtásáig az iskola látogatásától eltiltatik, e czélból elrendeltetik, hogy az összes elemi és polgári iskolák igazgatóságai a rendőrkapitány utján egy kimutatásban és újabb eseteknél folytatólagosan értesítsenek arról, hogy mely családokban, illetve házakban vannak vörhenybeteg, azon figyelmeztetéssel, miszerint ily családokban, illetve fertőzött-házakban és udvarokban lévő iskola-, vagy óvoda-köteles, akár beteg, akár egészséges gyermekek az iskola látogatásától mindaddig kizártnak, míg a kezelő orvos, vagy ennek hiányában a városi orvos által kiállított bizonyítvány előmutatásával nem igazolja, hogy a beteg volt gyermek egészséges, a tovább fertőzés veszélye ki van zárva s a lakás fertőtlenítése megtörtént. Tekintettel arra, hogy egy eset kivételével, a betegek összes száma a szegényebb sorsu nép gyermekei között fordult elő, oly házakban, hol kis udvarban összezsufolva sok gyermekkel megáldott 5—6 család is lakik, az iskola látogatás korlátozásának szigorú, nem csak azon egy családra, hol vörheny beteg gyermek van, hanem azon egy udvarban lakó összes gyermekekre feltétlenül kiterjesztetik,

Lugos, 1904. szeptember 14.

**Marsovszky,** polgármester.

**Glein Samu**  
Maler und Anstreicher

Lugos, Szendegasse 5.

### Lugoser isr. Kultusgemeinde.

Zur Sicherung des Brennholzbedarfes der Lugoser isr. Kultusgemeinde wird hiemit eine

### Offertverhandlung

ausgeschrieben.

Es werden 70—80 Raummeter vollkommen trockenes Kottiefer-Scheitholz benötigt, welches teils bis zum 15. Oktober in den Hof der Kultusgemeinde, teils im Laufe des Winters in einzelne, vom Vorstande zu designierende Häuser zugeführt werden sollen.

Das Brennholz ist in der Höhe von 130 Cm. fest und ohne Lücken zu schlichten und wird durch einen Bevollmächtigten des Vorstandes übernommen werden.

Die Offerte sind bis zum **29. September** in der Gemeindefanzlei zu übergeben.  
Lugos, am 16. September 1904.

**Dr. Josef Fényes**  
Kultusgemeinde-Präsident.

**Viel Geld** ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe zc. zc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschicklich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h (schwarz und tegethöffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkaufe einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 26

**Die Advokaturkanzlei**  
des Lugoser Advokaten

**Dr Deutsch Mór**

befindet sich gegenwärtig in der Temesvarergasse, im Neubau Nro 4/345 (Ecke der Nizja-Popasse, gegenüber dem Hotel „zur Post“). 3

**Naturheilmethode**

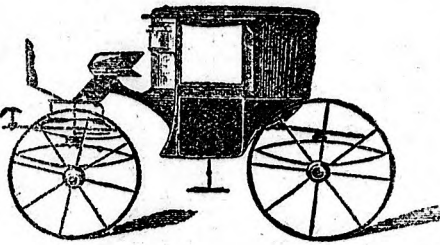
in Lugos.

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum von Lugos und Umgebung bekannt zu geben, daß ich im Vereine mit meiner Frau im **Budapester Sanatorium die Wasserheilanstalt** besuchten und dort das Wirken in **Massage und Wasserbehandlung, Sühneraugen-Operationen, Packungen, Rheuma, Blutarmit zc.** praktisch erlernten und uns in diesem Verfahren ergebnis empfehlend.

Hochachtungsvoll  
**Oherding Josef & Frau.**  
Bounazgasse 11. 3

**Merzig**

Wagenhauer  
Karánsebeser



**Péter**

und Sattler  
Gasse Nr. 560.

Ecke gegenüber der Holzner'schen Holzhandlung (Marktgasse).

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum von Lugos und Umgebung höflichst bekannt zu geben, daß ich eine

**Sattler- u. Lackierer-Werkstätte**

eröffnet habe und empfehle mich sowohl einem p. t. Publikum, als auch den höchsten Herrschaften zur Anfertigung solid gearbeiteter **Wagenbauer- und Sattlerarbeiten**, sowie auch **Federstiche, Tapezierarbeiten zc.** zu den reellsten Bedingungen und billigsten Preisen.

Halte stets **am Lager neue Wägen**, sowie auch **Handläufer, Phactons** mit oder ohne Dach, und alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Auch werden neue Wägen laut Zeichnung oder Angabe, unter Garantie schnellstens und bestens gefertigt. 5



**Rlythia-Puder**

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.  
Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,  
k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus  
den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Zaunig**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren **J. Wolf & Sohn** und **A. Schmitzer**.

**Somatose**

lösliches Fleischpulver  
enthält die Nährstoffe des  
Fleisches (Eiweißkörper  
und Salze) als fast ge-  
schmackloses, leicht lös-  
liches Pulver.

ist das hervorragendste  
**Kräftigungsmittel**

für  
schwächliche, in der Er-  
nährung zurückgebliebene  
Personen, Brustkranke,  
Nervenleidende, Magen-  
kranke, Wüchserinnen,  
an englischer Krankheit  
leidende Kinder, Genesen-  
de etc.

in Form von  
**Eisen-Somatose**

besonders für  
**Bleichsüchtige**  
kräftlich empfohlen.  
Somatose regt in hohem  
Maße den Appetit an.  
Erhältlich in Apo-  
theken u. Drogerien.  
Nur echt in Original-Packung.

Farbenfabriken vorm.  
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld

**Wegen  
Todesfall**

aus freier Hand  
zu verkaufen

das Wohnhaus N. Lugos, Dobragasse  
Nro 20, bestehend aus 2 Wohnungen  
— mit 3 und 2 Zimmern — samt  
Rebenräumen. 6

Näheres zu erfragen bei **H. Jants**,  
Photograph in Temesvar-  
Belvaros, Zopothagasse 5.

En gros

**MEHL**

En detail

HATZFELDER, TEMESVARER, LUGOSER

am billigsten bei

**GERSON POPPER**

LUGOS, Hauptplatz, Kronengasse 4. 52

Billige Preise! Gewissenhaftigkeit!

In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch

JULIUS LEOPOLD

Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körút 54.

Fachkenntnis Pünktlichkeit!

### Kaiserbad

Winter und Sommerkurort  
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder

200 bequeme Wohnzimmer.  
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

GEGEN GICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGREICHSTEN KRIEGER'S

## REPARATOR

1 Flasche 2 Kronen, Kleine Flasche 1 Krone.  
Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.

BESONDERES GLÜCK! ZUVORKOMMENHEIT!

GLÜCKS-KALENDER GRATIS UND FRANKO!

## KIRÁLYFI & COMP.

BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.  
Hauptcollektor der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie.  
10.000 Lose, 65.000 Treffer. — Gesamtbetrag der Gewinne 14.480.000 K.

### Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer

BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen

mit ganzer Einzahlung:	Mit 2% Abzug:
auf	auf
50 Jahre 5.45% des Capit	50 Jahre 6.20% des Capit
40 " 5.80% " "	40 " 6.50% " "
30 " 6.50% " "	30 " 7.20% " "
20 " 8% " "	20 " 8.50% " "

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

HAUPTDEPOT: KRONEN-APOTHEKE Budapest, Calvin-tér  
- CRÈME 2 LITRON -  
- POWDER 1 -  
- SEIFE 1 -  
KRIEGER'S  
DIE BELIEBTESTEN VORKOMMENSTEN  
GESICHTS-REINIGUNGS- u. SCHÖNHHEITSMITTEL SIND.

### HOTEL PARIS SZÁRLODA

BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRUT No. 23.  
100 Zimmer von K 220 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause, Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

### FRANZ KLIVÉNYI'S

Speisesäle ersten Ranges  
Budapest, VI., Andrassy-út 39.  
Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und allseitiger Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

### REMINGTON

SCHREIBMASCHINE NEUESTES MODELL erschienen!  
PROSPEKT SENDEN

### GLOGONSKINE

BUDAPEST  
ANDRÁSSY-ÚT 12.

Sie sehen alt aus!  
Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's

### Tanningene

### BLUTBEHANDLUNG

Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Hautleiden, Schlaganfall, Irrsinn etc.  
Begründer und einziger Vertreter:  
Dr. J. KOVÁCS hauptstädtischer Arzt.  
BUDAPEST, V., VACZI-KÖRUT No. 18., I. St.



Das einzig allein bestehende echt englische Schönheitsmittel ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Milteser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.  
Eine Flasche 2.- K, dazu Gurkencreme 1 K, Poudre 2.- K.  
Postversand täglich.  
Apotheker in Budapest — Erisebetfalva  
C. BALASSA  
Hauptversand:

### GURKENMILCH

Ausser Konkurrenz stehende billige Preise! Warenhaus ersten Ranges für englische und französische Damen-Kleider-Stoffe Specialitäten  
LEON & OLÁH  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.  
Muster nach allen Richtungen des Landes werden gratis und franco versendet.

### OSERS & BAUER

MOTORENFABRIK  
WIEN  
Drauznerstrasse 79-85.  
Benzin- und Petrolin-Motore  
Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten.  
Tausende Anlagen im Betriebe. — Erstklassiges Fabrikat. — Günstige Zahlungsbedingungen.

PARISCHER KALIMOS  
HERRN- u. KINDER- Meider  
Budapest, V., Károlyi Városház (Györfalvi-körút)  
Anerkannt bestes, seitestens  
Warenhaus

### Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft

Termezvár, Innere Stadt, Serbeng. 4, I. St.  
Telefon 501.

Die „Südungarische Gewerbebundes-Bank-Genossenschaft“ verabfolgt zur Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den ausgestellten Betrag haftende

### Anteilscheine zu 100 Kr.

und übernimmt statutenmäßig:

**Spareinlagen** (steuerfrei) gegen 6 monatl. Kündigung zu 5%, gegen 3 monatl. Kündigung zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung 4%; erteilt.

**Vorschüsse** auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate; legt den von aus geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Wechseln, Buchforderungen und Rechnungen zu mäßigen Zinsfuß; befordert den Kauf- und Verkauf für den gewerblichen Unternehmerforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

**Waren-Magazin** = Geschäft zur Aufnahme und Verschleiß gewerblicher Erzeugnisse und unterstützt schließlich unter gebotenen Garantien

**Lieferungen** an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt. Statuten sind zu haben und Anskünfte werden erteilt, während den Amtsstunden von 8-12 Uhr und 3-6 Uhr Nachmittag durch die

**Direktion der Südungarischen Gewerbebundes-Bankgenossenschaft**  
Termezvár, Innere Stadt, Serbengasse 4. (I. Stod.)  
Telefon 501.

### Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

### Grün Heß'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 Kr 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Vorbeugung gegen Krankheit.

### Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an Gichtreihen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Gelenkschmerz, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte verümen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten ausföhrt, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz unsonst und habe darra zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen. Man achte genau auf die Schutzmarke.

Hingenthal & Co  
Grün Heß, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI., Király-utca 12 und Andrassy-út 26, — Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V., Erzsébet-tér und Marokkói-utca 2, — Dr. Alexander Borsányi, Apotheke „Zum Stern“, VIII., Kerepesi-út 48, — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Michael“, VI., Andrassy-út 56, — Dr. Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV., Váci-utca 34, — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV., Fővám-tér 6, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 134, — Wilhelm Kerpel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V., Lipót-körút 28, — Koloman Krieger's Apotheke, VIII., út 65.

### Fernolendt

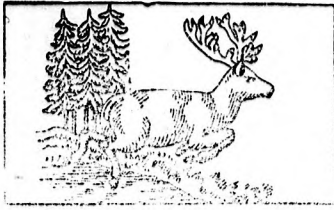
Reinlichste, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für leichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Farn“ (Prachtglanzwische) wie neu.

Begründet 1832. Für Wäsche kaufen Sie nur Brunnenseife.

Fabrikniederlage: Budapest, V., Lipót-körút 24 (Briefadresse: Wien, III/1).

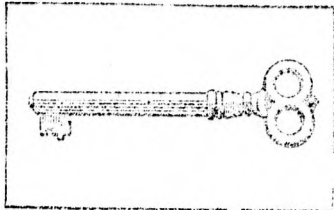
# Schicht-Seife

Marke Hirsch.



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Von allen schädlichen Beimengungen frei. Überall zu haben.

Marke Schlüssel.



Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

34

## Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

### Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, kräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keim erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: Verstopfung, Kolik, Schmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortaderystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu N. 3. — und N. 4. —, in den Apotheken von Lugos, Facsset, Dobra, Tot-Barad, Urad, Kertics, Perjanos, Szerb-Szent-Peter, Bombolya, Jufias, Helyel, Wojtek, Rejicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**

## Über all, in allen Apotheken erhältlich. In Haus und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind **Ap. N. Thierry's Balsam** allbekannt und allseits anerkannt.



Allein echter Balsam aus der Schatzinsel-Poelische des A. Thierry in Pregrad bei Nohitsch-Sauerbrunn.

Wirksamst bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarrh, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen zc. zc.

Wirkt krampf- u. schmerzstillend, hustenlindernd, schleimlösend, reinigend.

Mindestverpackung p. Post 12 kleine oder 6 große Flaschen N. 5. — speisefrei. 60 kleine oder 30 große Flaschen N. 15. — speisefrei netto.

Im Kleinvertrieb der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche 30 H., 1 Doppelflasche 60 H.

Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Nonnenschutzmarke: „Ich dien“.

Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb, sowie Wiederverkauf anderer gesetzlich nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsame wird strafrechtlich verfolgt.

## Apotheker **Centifolienöl**



schmerzlindernd, erweichend, lösend, ziehend, heilend zc. Mindestverpackung 2 Tiegel franko N. 3.60. Im Kleinvertrieb der Niederlagen N. 1.20 per Tiegel. — Zentral-Depots: in Budapest Apotheker J. v. Török, Dr. Leo und J. Egger. — Lugos: L. Bartes.

Bei direktem Bezuge adressiert man: An die Schuhenge-Apothek des A. Thierry in Pregrad bei Nohitsch-Sauerbrunn.

Wenn der Betrag im vorhinein angewiesen wird, kann um einen Tag früher Zulieferung erfolgen als gegen Nachnahme und entfallen die Zuschlags-Nachnahmegebühren, daher es sich empfiehlt, den Betrag sogleich anzuweisen und am Kupon der Anweisung die Bestellung zu machen und genaue Adresse dazu anzugeben

## Epilepsi

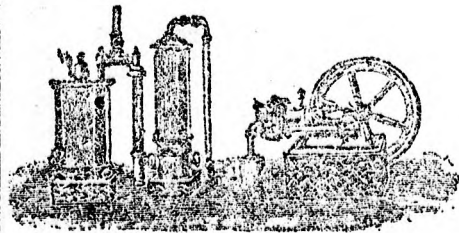
Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **priv. Schwanen-Apothek Frankfurt a. M.**

## Gasthaus

zu verpachten.

Dasselbe befindet sich in einer Gemeinde in der Nähe von Lugos. — Dasselbst kann auch ein Geschäft oder Fleischbank eröffnet werden. Näheres in der Adm. d. Blattes.

K. k. priv. Maschinen- und Motorenfabrik Brauner & Klafel's Nachfolger **Ing. Emil Plewa — Wien.** Generalvertretung und Lager



### **B. Dénes, Budapest** VI., Váci-körút 61.

Dampf-, Gas-, Benzin- u. Petrolin-Motore 2—100 HP.

Petrolin-Lokomobile 2—25 HP.

Gaugasanlagen 1—3 Heller Betriebskosten per HP und Stunde.

Modernste Bauart. — Beste und billigste Betriebskraft. — Billigste Bezugsquelle. Günstige Zahlungen. — Preis-kourante gratis und franko. — Solide Provinzvertreter werden akzeptirt.

## Rasiermesser

von dem besten Stahl und Schmirgel... **D. R. G. M.** Nur bei mir zu haben. Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25 Kronen-Silber-Stahl M. 2.25 Fertig z. Gebrauch m. Etui. Für jed. Stück wird garantiert. Strohriemen M. 1. — b. M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierseife M. — 50. Schälmasse M. — 30. Rasieröl M. — 25. Rasier-Garnit. kompl. in fein. Etui M. 8. —. Oelabstrichstein M. 2.50 u. M. 5. — Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst.

Weil jede Maschine sich dadurch

# Vor Agenten wird gewarnt!

um der Provision verteuert.

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Neue Singer-Nähmaschine wiener . . . . .	30 fl. —
Singer ungarisch 5 Jahre Garantie . . . . .	36 fl. —
Robin G. mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie . . . . .	75 fl. —
Kingstiff S. & N. mit Apparaten, 10 Jahre Garantie . . . . .	70 fl. —
Phönix F. die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten, 20 Jahre Garantie . . . . .	95 fl. —

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Stick- und Azzurarbeiten-Unterricht und Apparate gratis.  
Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage

52

bei

## Podwinetz Isidor, Lugos.

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrat dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.

Ab 1. Oktober 1904 (Beginn des neuen Jahrganges)

erhält jeder Abonnent

des modernen Familienblattes „Österreichs Illustrierte Zeitung“

# 100

# Künstlerpostkarten

# gratis

und zwar 25 Karten für jedes bezahlte Quartalsabonnement per K 4 — zuzüglich 39 Heller für Versandkosten. — Die Karten können aus dem 800 Sujets enthaltenden Verzeichnis beliebig gewählt werden. — Diese mit Allerh. kaiserl. Anerkennungs- und 8 goldenen Medaillen ausgezeichneten Künstlerkarten sind keine Kunstwerke, umfassen Schick, Genre sowie Landschaften und wurden nach Entwürfen von ersten Künstlern in Aquarellfarbendruck ausgeführt. — Auf Allerh. Befehl Sr. Majestät wurden diese Karten der k. u. k. Familienbibliothek einverleibt.

„Österr. Illustr. Zeitung“ bringt alle interessantesten Ereignisse der Welt in mehr als 1500 Illustrationen jährlich. Spannende Romane, Novellen, Humoresken, kulturhist. und biograph. Artikel, Theater, Kunst, Literatur, Sport, Photographie, Artikel für Haus und Küche, medicin.-hygien. Aufsätze, mehrfarbige Kunstbeilagen, Preisrätsel dotiert mit 1000 Goldkronen etc.

Modernes Familienblatt

„Österreichs Illustrierte Zeitung“

Abonnement: 1/4jähr. K 4. — Wöchentlich erscheint ein Heft. Das Abonnement kann auch mit jedem beliebigen Heft beginnen. Wien, VI. Barnabitenngasse Nr. 7. — Probehefte gratis.

(Ladenpreis für Nichtabonnenten K 12.—)

## Sorget für eure Familie und Kinder!

### Erster Mädchenanstaltungs-Verein a. G.

Gegründet 1863.

Kinder- und Lebensversicherungsanstalt

Gegründet 1863.

hat durch die Einführung der Kinder- und Lebensversicherung mit 50% aus dem alljährlich sich ergebenden Gewinne laut Bilanz auch den Nichtbegüterten die Möglichkeit geschaffen, die Wohltaten einer

### Lebens-, Spar- und Kinderversicherung zu genießen.

Durch diese Versicherung ist es jedermann möglich gemacht, sich auch auf kurze Zeitdauer, z. B. nach 10 oder 20 Jahren ein Kapital zu schaffen, welches nach Ablauf der Versicherungsdauer die Gründung einer eigenen Häuslichkeit und Selbstständigkeit oder Versorgung des Betreffenden sichert, für den Fall vorherigen Ablebens aber der Versorgung der Angehörigen zugute kommt.

Der „Erste Mädchenanstaltungs-Verein a. G.“ hat sich bereits in allen Ländern als eine segensreiche Einrichtung besonders für den **Beamten, Bürger und Gewerbetreibenden** erwiesen und haben viele tausende Familien ihren Wohlstand und ihre Selbstständigkeit diesem Vereine zu danken, da diese Anstalt durch ihren soliden Geschäftsbetrieb und **garantierte 50% Gewinnbeteiligung** der Parteien, die allerbilligsten Prämienfäße bietet.

Nähere Auskünfte werden erteilt durch die **Lugoser Hauptagentenschaft ARMIN NEUMANN & COMP.** und Zentral-Inspektor für das Krassó-Szörényer Komitat **HUSSERL BÉLA**

**Lugos, Temesváregasse, Telefon 27.**

Sting-Glänz-Fabrik.

Hauptagentenschaft der k. k. priv. österr. Brandkadeten-Versicherungs-Gesellschaft.

Spiritus-en-gros-Verkauf.